



Originalbetriebsanleitung
01.03.2021

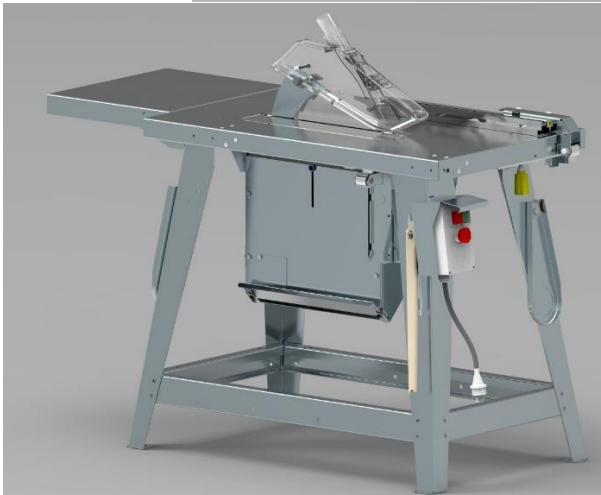
BETRIEBSANLEITUNG ERSATZTEILLISTE

AVOLA Baukreissäge

TZH 350- 10

AVOLA Tischkreissäge

TZV 315- 10



KREISSÄGEN

AVOLA MASCHINENFABRIK
A. Volkenborn GmbH & Co. KG
Heiskampstraße 11
D-45527 Hattingen
Postfach 800228
D-45502 Hattingen
Telefon +49 / 23 24 - 96 36-0
Telefax +49 / 23 24 - 96 36-50
E-mail info@avola.de
www.avola.de



Inhalt

1. Produktbeschreibung	3
1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung	3
1.2 Aufbau	4
1.3 Funktionsbeschreibung	5
1.4 Technische Daten	6
1,5 Gewährleistung	7
2. Allgemeine Sicherheitshinweise	9
2.1 Sorgfaltspflicht des Betreibers	9
2.2 Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole	9
2.3 Grundlegende Sicherheitsmaßnahmen	10
2.4 Anforderungen an das Bedienungspersonal	12
2.5 Besondere Risiken	12
3. Transport	13
3.1 Abmessungen und Gewicht	13
4. Aufstellung	14
4.1 Umgebungsvoraussetzungen für die Aufstellung	14
4.2 Zusammenbauen und Aufstellen	14
5. Inbetriebnahme	15
5.1 Versorgungs- und Entsorgungsanschlüsse herstellen	15
5.2 Sägeblatt wechseln	15
5.3 Sicherheitsschutzhaube SSH nur TZH	17
5.4 Kontrolle vor dem ersten Start	20
5.5 Die Maschine starten	21
6. Bedienung	22
6.1 Arbeitsplätze des Bedienpersonals	22
6.2 Bedienen	22
6.3 Betrieb	23
7. Hilfe bei Störungen	26
7.1 Mögliche Störungen und ihre Beseitigung	26
8. Instandhaltung	27
8.1 Montagehinweis zur Motorbremse	28
8.2 Hinweis zum Bremsschalter	29
8.3 Nachstellen der Anschläge	29
8.4 Spaltkeil einstellen	30
8.5 Sicherheitsschutzhaube	31
8.6 Höhenverstellung	32
9. Außerbetriebnahme	33
10. Zusatzinformationen	34
Schaltplan	34
Ersatzteilliste	37
EU-Konformitätserklärung	



1. Produktbeschreibung

1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Maschine ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei ihrer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Maschine und anderer Sachwerte entstehen.

Die Maschine ist ausschließlich dazu bestimmt, Holz- oder holzähnliche Materialien zu bearbeiten.

Für andere als die hier aufgeführten Verwendungsarten ist die Maschine nicht bestimmt - dieses gilt als sachwidrige Verwendung! Insbesondere weisen wir darauf hin, dass es verboten ist:

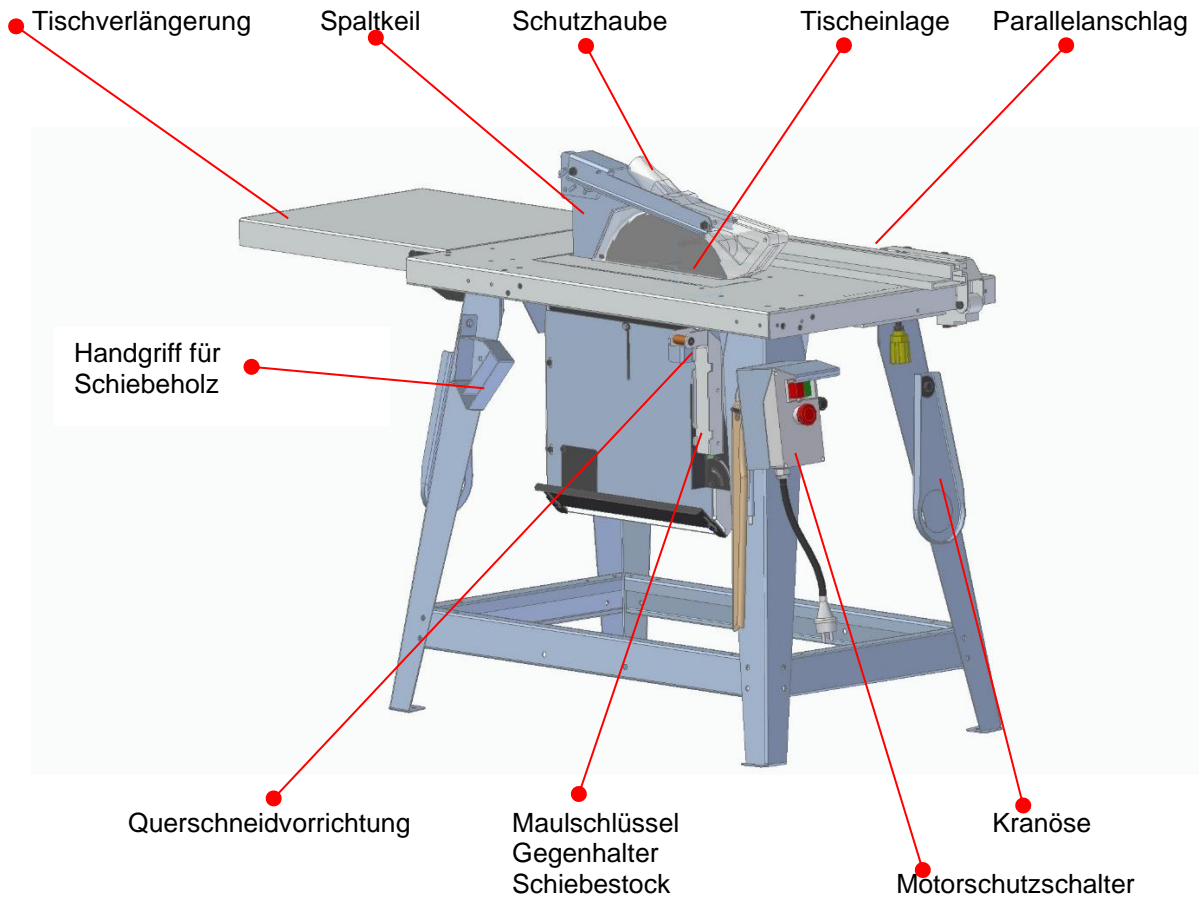
- mit der Maschine Metall zu bearbeiten,
- runde Werkstücke zu schneiden,
- HSS Sägeblätter oder Trennscheiben aufzuspannen,
- Sägeblätter, deren angegebene Höchstdrehzahl niedriger ist als die Drehzahl der Sägewelle, (siehe: Technische Daten) zu verwenden
- splitternde Kunststoffe zu bearbeiten,
- Polystyrol zu bearbeiten,



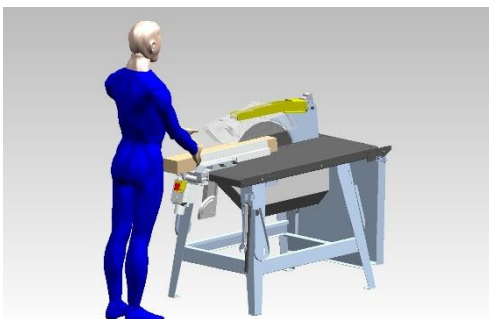
Achtung

Diese Bedienungsanleitung bezieht sich auf die Maschinen der Baureihe TZH-10 ,TZV-10

Aufbau



Arbeitsplatz



1.3. Funktionsbeschreibung

Die Tischkreissäge ist zum schneiden von Holz vorgesehen.

Das Maschinengestell ist feuerverzinkt und verwindungsfest.

Die Motorleistung ist dem Sägeblatt- Durchmesser zugeordnet.

Der Motor ist mit einer elektromechanischen Bremseinrichtung ausgestattet.

Thermofühler (Protektoren) in der Motorwicklung und ein vorgeschalteter Motorschutzschalter schützen den Motor vor Überlastung.

Der Motorschutzschalter ist mit einer Unterspannungsspule ausgerüstet, die den Schalter bei Spannungsausfall abschaltet. (Wiederanlaufsperr)

Standardausrüstung:

- Sicherheitsschutzhaube nur (TZH)
- Schutzhaube
- winkelverstellbare Querschneidlehre mit Keilschneidlehre
- unter dem Tisch geschützt angebrachte Führungselemente
- Tischverlängerung
- Parallelanschlag mit zwei Anlegekanten
- schallgedämpftes Kreissägeblatt HM/A/SG
- feuerverzinktes, verwindungsfestes Maschinengestell
- Motor mit Bremse
- 2 Kranösen
- Schiebstock, Mausschlüssel SW 24, Gegenhalter, Handgriff für Schiebehölz,
- Maßskala



Achtung

Während des Betriebes muss der Bediener dafür Sorge tragen, dass sich keine dritte Person im Gefahrenbereich der Maschine aufhält.

Während des Betriebes der Maschine darf in die Maschine weder von oben noch von unten hineingegriffen werden.



Zur Sicherstellung der oben beschriebenen Funktionsabläufe ist es notwendig, dass die unten aufgeführten technischen Daten berücksichtigt werden.



1.4 Technische Daten

Technische Daten		TZH 350W	TZH 350	TZV 315W	TZV 315
Motorabgabeleistung P2	KW	2,0	2,2	2,0	2,2
Drehstrom/Frequenz	Volt/Hz		400/50		400/50
Wechselstrom	Volt/Hz	230/50		230/50	
Gerätestecker		Schuko	CEE 516	Schuko	CEE 516
Sicherung, träge	min. Amp	16	16	16	16
Drehzahl n, Leerlauf	U/min	2710	2800	2710	2800
φ Sägeblatt-Bohrung	mm	30	30	30	30
φ Sägeblatt min. /max.	mm	350	350	315	315
Schnitthöhe	mm	105	105	90	90
Schnitthöhe bei 45°	mm			72	72
Tischgröße L X B	mm	956x575	956x575	956x575	956x575
Tischhöhe	mm	850	850	850	850
Gewicht	kg	83	83	77	77
Emissionen/Sägeblatt AVOLA HM SG					
L _{WA} Leerlauf *	dB	83	83	82,4	82,4
Bearbeitung	dB	87	87	85,5	85,5
L _{pA} Leerlauf *	dB	91	91	90,4	90,4
Bearbeitung	dB	95	95	94	94
Messunsicherheit	dB	3	3	3	3
L _{WA} (garantierter Schalleistungspegel)	dB	104	104	104	104
Absauganschluss Schutzhaube	mm	40	40	40	40
Absauganschluss Schutzkasten	mm	80	80	80	80
erforderliche Unterdruck	Pa	1.200	1.200	1.200	1.200
Volumenstrom bei 20 m/s Luftgeschwindigkeit	m ³ /h	453	453	453	453

*EN ISO 3744

1.5 Gewährleistung

Auszug aus den AGB's

Abschnitt VI. Gewährleistung

Für Sach- und Rechtsmängel der Lieferung leistet der Lieferer unter Ausschluss weiterer Ansprüche 12 Monate- Gewähr wie folgt:

Sachmängel

1. Alle diejenigen Teile sind unentgeltlich nach Wahl des Lieferers nachzubessern oder neu zu liefern, die sich infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft herausstellen. Die Feststellung solcher Mängel ist dem Lieferer unverzüglich schriftlich zu melden. Ersetzte Teile werden Eigentum des Lieferers.

2. Zur Vornahme aller dem Lieferer notwendig erscheinenden Nachbesserungen und Ersatzlieferungen hat der Besteller nach Verständigung mit dem Lieferer die erforderliche Zeit und Gelegenheit zu geben; anderenfalls ist der Lieferer von der Haftung für die daraus entstehenden Folgen befreit. Nur in dringenden Fällen der Gefährdung der Betriebssicherheit bzw. zur Abwehr unverhältnismäßig großer Schäden, wobei der Lieferer sofort zu verständigen ist, hat der Besteller das Recht, den Mangel selbst oder durch Dritte beseitigen zu lassen und vom Lieferer Ersatz der erforderlichen Aufwendungen zu verlangen.

3. Von den durch die Nachbesserung bzw. Ersatzlieferung entstehenden Kosten trägt der Lieferer soweit sich die Beanstandung als berechtigt herausstellt- die Kosten des Ersatzstückes einschließlich des Versandes. Darüber hinausgehende Schadensersatzforderungen sind ausgeschlossen.

4. Der Besteller hat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften ein Recht zum Rücktritt vom Vertrag, wenn der Lieferer - unter Berücksichtigung der gesetzlichen Ausnahmefälle- eine ihm gesetzte angemessene Frist für die Nachbesserung oder Ersatzlieferung wegen eines Sachmangels fruchtlos verstreichen lässt. Liegt nur ein unerheblicher Mangel vor, steht dem Besteller lediglich ein Recht zur Minderung des Vertragspreises zu. Das Recht auf Minderung des Vertragspreises bleibt ansonsten ausgeschlossen.

5. Keine Gewähr wird insbesondere in folgenden Fällen übernommen:

Ungeeignete oder unsachgemäße Verwendung, fehlerhafte Montage bzw. Inbetriebsetzung durch den Besteller oder Dritte, natürliche Abnutzung, fehlerhafte oder nachlässige Behandlung, nicht ordnungsgemäße Wartung, ungeeignete Betriebsmittel, mangelhafte Bauarbeiten, ungeeigneter Baugrund, chemische, elektrochemische oder elektrische Einflüsse - sofern sie nicht vom Lieferer zu verantworten sind.

6. Bessert der Besteller oder ein Dritter unsachgemäß nach, besteht keine Haftung des Lieferers für die daraus entstehenden Folgen. Gleiches gilt für ohne vorherige Zustimmung des Lieferers vorgenommene Änderungen des Liefergegenstandes.

Abschnitt VII Haftung

1. Wenn der Liefergegenstand durch Verschulden des Lieferers infolge unterlassener oder fehlerhafter Ausführung von vor oder nach Vertragsschluss erfolgten Vorschlägen und Beratungen oder durch die Verletzung anderer vertraglicher Nebenverpflichtungen - insbesondere Anleitung für Bedienung und Wartung des Liefergegenstandes- vom Besteller nicht vertragsgemäß verwendet werden kann, so gelten unter Ausschluss weiterer Ansprüche des Bestellers die Regelungen VI und VII.2 entsprechend.

2. Für Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst entstanden sind, haftet der Lieferer - aus welchen Rechtsgründen auch immer- nur:

- bei Vorsatz

- bei grober Fahrlässigkeit des Inhabers / der Organe oder leitender Angestellter,

- bei schuldhafter Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit,

- bei Mängeln, die arglistig verschwiegen oder deren Abwesenheit er garantiert hat,

- bei Mängeln des Liefergegenstandes, soweit nach Produkthaftungsgesetz für Personen- oder Sachschäden an privat genutzten Gegenständen gehaftet wird. Bei schuldhafter Verletzung wesentlicher Vertragspflichten haftet der Lieferer auch bei grober Fahrlässigkeit nicht leitender Angestellter und bei leichter Fahrlässigkeit, in letzterem Fall begrenzt auf den vertragstypischen, vernünftigerweise vorhersehbaren Schaden. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

Verschleißteile

Verschleißteile sind Teile, die bei bestimmungsgemäßem Gebrauch der Maschinen einer betriebsbedingten Abnutzung unterliegen. Die Verschleißzeit ist nicht einheitlich definierbar, sie differiert nach der Einsatzintensität. Die Verschleißteile sind gerätespezifisch entsprechend der Betriebsanleitung des Herstellers zu warten, einzustellen und ggf. auszutauschen. Ein betriebsbedingter Verschleiß bedingt keine Mängelansprüche.



-
- Vorschub- und Antriebselemente wie Zahnstangen, Zahnräder, Ritzel, Spindeln, Spindelmuttern, Spindellager, Seile, Ketten, Kettenräder, Riemen.
 - Dichtungen, Kabel, Schläuche, Manschetten, Stecker, Kupplungen und Schalter für Pneumatik, Hydraulik, Wasser, Elektrik, Kraftstoff
 - Führungselemente wie Führungsleisten, Führungsbuchsen, Führungsschienen, Rollen, Lager, Gleitschutzauflagen
 - Spannelemente von Schnelltrennsystemen
 - Gleit- und Wälzlager, die nicht im Ölbad laufen
 - Wellendichtungen und Dichtelemente
 - Regelpotentiometer und manuelle Schaltelemente
 - Sicherungen und Leuchten
 - Hilfs- und Betriebsstoffe
 - Befestigungselemente wie Dübel, Anker und Schrauben
 - Filter aller Art
 - Antriebs-, Umlenkrollen und Bandagen
 - Lauf- und Antriebsräder
 - Schnittguttransportrollen
 - Bohr-, Trenn- und Schneidwerkzeuge
 - Tischeinlagen / Kunststoffleisten
 - Schutzhaube
 - Spannflansche
 - Gleichrichte

2. Allgemeine Sicherheitshinweise

2.1. Sorgfaltspflicht des Betreibers

Die Maschine wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach sorgfältiger Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Sie entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers der Maschine, diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass

- die Maschine nur bestimmungsgemäß verwendet wird (vgl. hierzu Kapitel Produktbeschreibung),
- die Maschine nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand betrieben wird und besonders die Sicherheitseinrichtungen regelmäßig auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden,
- erforderliche persönliche Schutzausrüstungen für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden,
- die Betriebsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort der Maschine zur Verfügung steht,
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal die Maschine bedient, wartet und repariert,
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Betriebsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt,
- alle an der Maschine angebrachten Sicherheits- und Warnhinweise nicht entfernt werden und leserlich bleiben.

2.2. Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole

In der vorliegenden Betriebsanleitung werden die folgenden Sicherheitssymbole verwendet. Diese Symbole sollen den Leser vor allem auf den Text des nebenstehenden Sicherheitshinweises aufmerksam machen. Dieses Symbol weist darauf hin, dass Gefahren für Maschine, Material oder Umwelt bestehen.



Dieses Symbol kennzeichnet Informationen, die zum besseren Verständnis der Maschinenabläufe beitragen.





2.3. Grundlegende Sicherheitsmaßnahmen

Allgemeine Gefahrenbereiche

Der Betreiber ist verpflichtet, Gefahren, die sich durch

- Art der Aufstellung,
- unbekannte örtliche Bedingungen
ergeben können, selbst zu beseitigen.

Schutzeinrichtungen an der Maschine

Schutzeinrichtungen an der Maschine sind Einrichtungen, die durch die Firma AVOLA an der Maschine zum Schutz des Betreibers und der Maschine angebaut sind. Sie erfüllen die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen.

Die Maschine darf erst in Betrieb genommen werden, wenn alle Schutzeinrichtungen angebracht sind. Die Schutzeinrichtungen müssen, wenn sie beschädigt oder nicht mehr funktionstüchtig sind, erneuert werden.

Schutzeinrichtungen sind:

- Schutzhaube über dem Sägeblatt sowie die Befestigungsteile,
- Spaltkeil,
- Schutzkasten des Sägeblattes,
- Motorschutzschalter
- Bremsenrichtung

Die AVOLA Maschine darf ohne unsere ausdrückliche Zustimmung weder konstruktiv noch sicherheitstechnisch verändert werden. Jede Veränderung in diesem Sinne schließt eine Haftung des Herstellers für die daraus resultierenden Schäden aus.

Instruktionen

Die Bedienungsanleitung muss von dem zuständigen Personal gelesen, verstanden und beachtet werden. Wir weisen darauf hin, dass wir für Personenschäden, Sachschäden und Betriebsstörungen, die sich aus einer Nichtbeachtung der Betriebsanleitung ergeben, keine Haftung übernehmen. Die Bedienungsanleitung muss ständig am Einsatzort der Maschine griffbereit aufbewahrt werden.

Urheberrecht

Das Urheberrecht verbleibt bei der Firma

AVOLA Maschinenfabrik
A. Volkenborn GmbH & Co. KG
Heiskampstr. 11
45527 Hattingen, Ruhr



Allgemeine Hinweise

- Die Maschine darf nur für die bestimmungsgemäße Verwendung betrieben werden. Der Betreiber muss dafür sorgen, dass alle Personen, die mit dem Betrieb und der Instandhaltung der Maschine befasst sind, die Bedienungsanleitung insbesondere die Sicherheitshinweise gelesen und verstanden haben.
- Die Maschine darf nur von ausgebildeten und autorisierten Mitarbeitern betrieben und gewartet werden.
- Alle Sicherheits- und Warnvorschriften sind zu beachten.
- Vor jedem Betreiben der Maschine muss sich der Bediener vergewissern, dass sich keine Personen oder Gegenstände im Gefahrenbereich der Maschine befinden.
- Reinigungsarbeiten und Beseitigung von Störungen bei eingeschaltetem Motor sind untersagt. In den genannten Fällen muss deshalb die Stromzufuhr unterbrochen und gegen Wiedereinschalten gesichert werden; indem ein Vorhängeschloss (nicht im Lieferumfang) am Hauptschalter das Einschalten verhindert.
- Bei dem Betrieb der Kreissägemaschine ist auf eine ausreichende Beleuchtung zu achten.
- Die Maschine kann beim Betrieb Zündfunken erzeugen. Die Zündfunken können zu einem Schwelbrand der Sägespäne führen.
- Bei laufendem Sägeblatt dürfen keine Späne oder andere Teile aus dem Schnittbereich entnommen werden.
- Schutzeinrichtungen dürfen weder entfernt noch außer Betrieb gesetzt werden. Dieses gilt vor allem bei dem selbstschließenden Mechanismus der Schutzhaube der TZH 350 der weder blockiert oder durch Keile in der oberen Stellung fixiert werden darf.
- Die geltenden Gesetze zur Unfallverhütung in dem jeweiligen Land der Inbetriebnahme der Maschine müssen eingehalten werden.
- Der Bediener ist verpflichtet, eingetretene Veränderungen an der Maschine sofort dem Betreiber zu melden.
- Der Bediener muss jede Arbeitsweise unterlassen, welche die Sicherheit an der Maschine beeinträchtigt.
- Körperschutz: Gehörschutz, Schutzbrille, Schuhe/Stiefel (**Das Arbeiten in der Nähe drehender Werkzeuge mit Handschuhen ist verboten**)
- Die Maschine muss auf festem Boden aufgestellt werden. Unebenheiten des Bodens müssen ausgeglichen werden.
- Es dürfen keine relevanten Veränderungen, An- und Umbauten an der Maschine, welche die Sicherheit beeinträchtigen könnten, ohne Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden! Dies gilt auch für den Einbau und die Erstellung zusätzlicher Sicherheitseinrichtungen.
- Ersatzteile müssen den vom Hersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen. Das ist bei Originalersatzteilen immer gewährleistet.
- Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen der Maschine dürfen nur von einer Elektrofachkraft gemäß der elektrischen Regeln vorgenommen werden.
- Jede sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise ist zu unterlassen!
- Das gleiche gilt für Hilfseinrichtungen, z.B. elektrische Installation, Schalter, Motoren
- Es sind Maßnahmen zu treffen, damit die Maschine nur im sicheren und funktionsfähigen Zustand betrieben wird! Die Maschine ist nur zu betreiben, wenn alle Schutzeinrichtungen / sicherheitsbedingte Einrichtungen (Schutzhaube, Spaltkeil, Bremseinrichtung) vorhanden und funktionsfähig sind.
- Bei Funktionsstörungen muss die Maschine sofort stillgesetzt und gesichert werden!
- Zur Bedienung von Holzbearbeitungsmaschinen dürfen nur ausgebildete oder angeleitete Fachkräfte über 18 Jahre alt berechtigt und bestimmt werden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder im Rahmen einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenden Person mit der Maschine arbeiten.
- Wenn die Maschine in geschlossenen Räumen betrieben wird, muss sie an eine Staubabsaugung angeschlossen werden.
- Der Schiebestock ist zu verwenden, wenn der Abstand zwischen Sägeblatt und Parallelanschlag weniger als 120mm beträgt bzw. wenn die zu fertigenden Teile schmaler oder kürzer als 120mm werden sollen.
- Der Schiebestock (400mm lang) muss zum schneiden schmaler Werkstücke benutzt werden, um das Werkstück, wenn es notwendig ist, gegen den Anschlag zu drücken.
- Wenn eine zweite Person an der Maschine im Längsschnitt arbeitet, um geschnittene Werkstücke abzunehmen, darf sie an keinem anderen Platz als am Ende der Tischverlängerung stehen.
- Die angegebenen Werte in den technischen Daten für den Schalldruck sind Emissionswerte und müssen damit nicht zugleich auch sichere Arbeitsplatzwerte darstellen. Obwohl es eine Korrelation



zwischen Emission- und Immissionspegel gibt, kann daraus nicht zuverlässig abgeleitet werden, ob zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen notwendig sind oder nicht. Faktoren, welche den derzeitigen am Arbeitsplatz vorhandenen Immissionspegel beeinflussen können, beinhalten die Dauer der Einwirkungen, die Eigenart des Arbeitsraumes, andere Geräuschquellen usw., die Anzahl der Maschinen und anderen benachbarten Vorgängen. Die zulässigen Arbeitsplatzwerte können ebenso von Land zu Land variieren. Diese Information soll jedoch den Anwender befähigen, eine bessere Abschätzung von Gefährdung und Risiko vorzunehmen.

- Es darf nur der Original- Spaltkeil verwendet werden. Der Spaltkeil darf nicht dicker als die Schnittfuge und nicht dünner als der Sägeblattgrundkörper sein.
- Der Betrieb in explosionsfähiger Atmosphäre ist nicht zulässig.

2.4. Anforderungen an das Bedienungspersonal

Zur Bedienung von Holzbearbeitungsmaschinen dürfen nur ausgebildete oder angelernte Fachkräfte über 18 Jahre alt berechtigt und bestimmt werden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder im Rahmen einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenden Person mit der Maschine arbeiten.

2.5. Besondere Risiken

Restrisiken

Die Maschine ist nach der EG-Maschinenrichtlinie konstruiert und entspricht den hohen europäischen Sicherheitsanforderungen. Es verbleiben jedoch für den Bediener Restrisiken, die im Folgenden aufgeführt sind.

Risiko	Beschreibung
Einziehen von Körperteilen und Kleidungsstücken	<ul style="list-style-type: none">• lange Haare,• nicht anliegende Kleidungsstücke,
Werkzeugzerstörung, sich lösende Werkzeugteile	<ul style="list-style-type: none">• Hartmetallzähne / Rissbildung / Materialfehler,• falsche Montage beim Werkzeugwechsel,
Schnittgefahr durch nicht verdeckten Blattbereich	<ul style="list-style-type: none">• seitlicher Eingriff ins Werkzeug ist möglich,• falsche Montage der Schutzhaube,
Quetschgefahr	<ul style="list-style-type: none">• seitlich an der Maschine (Querschneidvorrichtung)
Gefährdung der Atemwege durch Staubentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Reststaubgehalt auch bei sachgerechter Absaugung vorhanden
Verbrennungen	<ul style="list-style-type: none">• heißgelaufenes Werkzeug,
elektrische Gefährdung durch Stromschlag	<ul style="list-style-type: none">• keine Trennung der Energiezufuhr bei Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage,
Stoßgefährdung im Kopfbereich durch unsachgemäße Arbeitsweise, insbesondere beim Ablängen langer Werkstücke ohne seitlicher Auflage	<ul style="list-style-type: none">• Nach dem Ablängen fallen die Werkstückteile links und rechts vom Maschinentisch. Hierbei wird die Schutzhaube nach oben geschleudert.
Gefahr der Gehörschädigung durch Lärmentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• starke Lärmbelästigung auch mit Gehörschutz,• gefahrkündigende Geräusche und akustische Signale werden nicht wahrgenommen,
Fehlerhaftes Verhalten der Steuerung	<ul style="list-style-type: none">• Relaiskontakte können verkleben, sodass sich Aggregate selbst bei einem NOT-AUS Befehl nicht abschalten lassen. In diesem Fall muss der Netzstecker abgezogen werden und vor der nächsten Inbetriebnahme die Störungsursache behoben werden.

3. Transport

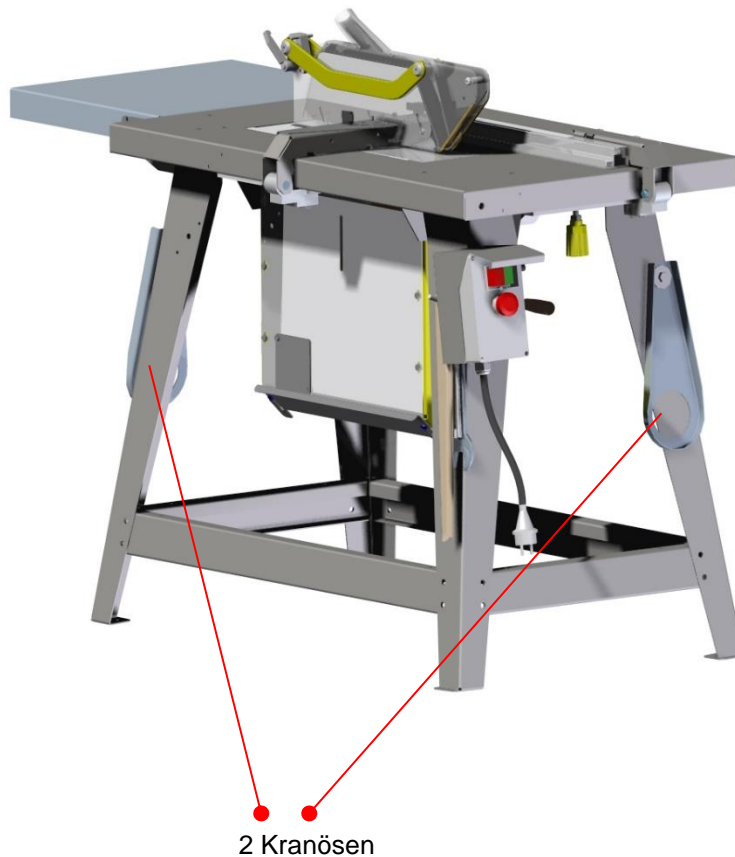
Um Maschinenschäden oder lebensgefährliche Verletzungen beim Transport der Maschine zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Transportarbeiten dürfen nur von dafür qualifizierten Personen unter Beachtung der Sicherheitshinweise durchgeführt werden.
- Die Maschine darf nur an den vorgesehenen Haltepunkten angehoben werden.
- Zum Transport der Maschine dürfen nur die hier angegebenen Lastaufnahme- und Anschlagmittel verwendet werden.
- Lesen Sie auch das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise".
- Bewegliche oder lose Teile müssen durch Feststellen gesichert werden
- Der Parallelanschlag muss auf die Tischplatte geklappt werden, damit während des Transports der Aluminiumanschlag nicht herausfallen kann.

3.1. Abmessungen und Gewicht

Länge / Breite / Höhe
Gewicht

950/575/850 mm
83Kg





4. Aufstellung

Um Maschinenschäden oder lebensgefährliche Verletzungen bei der Aufstellung der Maschine zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Die Aufstellungsarbeiten, Montage und Installation der Maschine dürfen nur von dafür qualifizierten Personen unter Beachtung der Sicherheitshinweise durchgeführt werden.
- Vor dem Beginn der Aufstellungsarbeiten ist die Maschine auf Transportschäden zu untersuchen.
- Lesen Sie auch das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise".

4.1. Umgebungsvoraussetzungen für die Aufstellung

Der Motor und der Schalter haben die Schutzklasse IP 54
Umgebungstemperatur zwischen -10°C und $+40^{\circ}\text{C}$

4.2. Zusammenbauen und Aufstellen

Anlieferung

Die Maschine wird montiert angeliefert.

Überprüfung

Bitte prüfen Sie die Maschine bei Anlieferung auf Vollständigkeit und eventuelle Transportschäden. Falls Schäden vorhanden sind, müssen diese sofort dem Transportunternehmen und der Firma AVOLA schriftlich mitgeteilt werden.

Aufstellung

Der Betrieb in explosionsfähiger Atmosphäre ist nicht zulässig.

Die Maschine muss auf festem Boden aufgestellt werden. Unebenheiten des Bodens müssen ausgeglichen werden.

5. Inbetriebnahme

Um Maschinenschäden oder lebensgefährliche Verletzungen bei der Inbetriebnahme der Maschine zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Die Inbetriebnahme der Maschine darf nur von dafür qualifizierten Personen unter Beachtung der Sicherheitshinweise durchgeführt werden.
- Überprüfen Sie vor dem ersten Start, ob alle Werkzeuge und Fremdteile aus der Maschine entfernt wurden.
- Aktivieren Sie alle Sicherheitseinrichtungen vor der Inbetriebnahme.
- Lesen Sie auch das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise".

5.1. Versorgungs- und Entsorgungsanschlüsse herstellen

Elektrische Versorgung

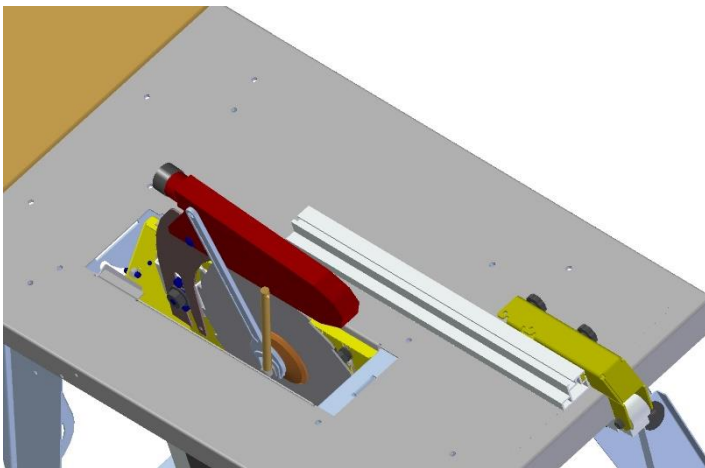
Die Maschine wird in einem betriebsbereiten Zustand angeliefert.

Die Maschine muss je nach Typ mit 16A Sicherungen träge abgesichert werden (siehe Technische Daten)

5.2. Beschreibung des Sägeblattwechsels

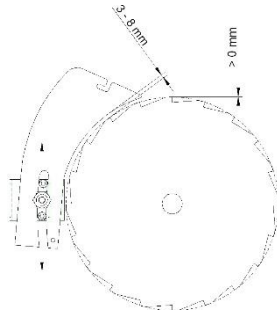
Wechseln des Sägeblattes

- Stromversorgung der Maschine durch Abziehen der Kupplung unterbrechen
- Schutzhaube abnehmen
- Tischeinlage lösen und herausnehmen
- Mit Hilfe des Gegenhalters und des Einmaulschlüssels die Spannmutter lösen. Den Gegenhalter in die Bohrungen des Losflansches stecken. Mit dem Einmaulschlüssel die Spannmutter (**Achtung Linksgewinde**) lösen. Die Spannmutter und den Losflansch von der Welle nehmen.
- Neues Sägeblatt (**Vorsicht Schneid Gefahr, auf Pfeilrichtung achten**) auf die Blattaufnahme des Festflansches setzen (auf richtigen Sitz achten). Den Losflansch und die Spannmutter auf die Welle schieben und fest anziehen (**Achtung Linksgewinde**).
- Eventuell Spaltkeil neu einstellen
- Tischeinlage einlegen und befestigen
- Schutzhaube anbringen
- Kupplung einstecken, Strom anlegen



Einstellen des Spaltkeils

Durch lösen der Mutter (SW24) lässt sich der Spaltkeil verstellen. Der Spaltkeil muss so verstellt werden, dass seine Spitze mindestens bis zum höchsten Punkt des Sägeblattes reicht. Der Abstand zum Sägeblatt und dem Spaltkeil darf an keiner Stelle 8 mm übersteigen



Drehrichtung des Kreissägeblattes

Das Kreissägeblatt muss sich immer in die Richtung drehen, in die der Pfeil auf dem Kreissägeblatt zeigt.



Achtung

Bei falscher Drehrichtung kann sich das Sägeblatt lösen

Wenn beim Anschluss der Maschine der Motor falsch herum läuft, (nur Drehstrom) muss die Änderung der Drehrichtung nur durch das Umpolen an der Zuleitung herbeigeführt werden. (Phasenwender)
Die richtige Drehrichtung kann mit Hilfe des angebrachten Pfeils auf dem Sägeblatt geprüft werden.

• Hinweis zum Sägeblatt

Stahlqualität:

Chrom-Vanadium-Stahl (CV) oder Hartmetallbestückung (HM)

Zahnform:

Wolfszahnung (A) mit großer Zahnteilung 35 - 40 mm für Quer- und Längsschnitte. Spitzzahn (B) nur für Feinarbeiten einsetzen.

Sonstiges:

Möglichst dicke Sägeblätter verwenden, weil dünne Blätter instabil sind und im Leerlauf Pfeifgeräusche verursachen können. Pfeifende Sägeblätter dürfen nicht verwendet werden. Der Sägeblattgrundkörper darf nicht dünner sein als der Spaltkeil. Die Drehzahl der AVOLA Sägen beträgt rund 3000 U/min. Entsprechend dieser Drehzahl müssen die Sägeblätter gespannt sein. Falsch gespannte Sägeblätter flattern. Die Normbohrung ist 30 mm, Passung H7. Eine exakte Auswuchtung ist wichtig, daher darf nur maschinell und nicht von Hand nachgeschärft werden. Originalzahnform darf nicht verändert werden. Die Schränkweite soll etwa 60 % der Dicke des Sägeblattes betragen; Beispiel: Dicke 3 mm + Schränkung 1,8 mm = Schränkweite 4,8 mm.

Nachschärfen:

Nur maschinell nachschärfen. Am besten einen Spezialschärfdienst beauftragen, der Ihre stumpfen Sägeblätter sachgemäß schärft.

Die häufigsten Fehler an Kreissägeblättern für Kreissägen

1. Seitenanschlag / Ursachen:

- Falsche Spannung im Hinblick auf Maschinendrehzahl,
- Zu geringe Materialdicke
- Spannungsverlust nach Heißlaufen, Verharzung und Brandstellen durch



stumpfe Zahnschneiden, falsches Nachschärfen oder zu geringe Schränkung.

Folge: Rissbildung

2. Unwucht / Ursachen:

- a) Unterschiedliche Zahngrundtiefen oder Zahnschneidhöhen z.B. durch manuelles Nachschärfen.
- b) Bei billigen Blättern ist oft der Zahngrund unterschiedlich tief oder die Materialdicke nicht gleichmäßig.
- c) Blatt hat Höhenschlag, weil Bohrung größer als 30 mm, Passung H7.

Folgen: Unruhiger Stand der Maschine, schlechtes Schnittbild, kurze Standzeit, Heißlaufen, Verharzung, Brandstellen, Spannungsverlust, Seitenschlag, Rissbildung, Überlastung des Motors.

3. Falsche Schränkung z.B. ungleichmäßig oder zu schwach:

Folgen: Kurze Standzeit, Heißlaufen, Verharzung, Brandstellen, Spannungsverlust, Seitenschlag, Rissbildung, Überlastung des Motors.

4. Falsche Zahnform nachgeschärft:

Folge: wie Pos. 3

5. Sägen mit stumpfen Zahnschneiden:

Folgen: wie Pos. 3

6. Sägen mit verharzten Sägeblättern / Ursachen:

Verharzung entsteht durch Sägen mit stumpfen oder falsch geschärften oder schlecht geschränkten oder unwichtigen oder schlagenden Sägeblättern.

Folge: wie Pos. 3

Abhilfe: Verharzung mittels Dieselöl entfernen.

5.3. Sicherheitsschutzhaube SSH

Einleitung

Die Schutz- und Absaughaube SSH wurde für Baukreissägen mit einem Blattdurchmesser von 350mm entwickelt. Die SSH ist robust gebaut und eignet sich für den Einsatz in Schreinereien und auf Baustellen.

Funktion und Aufbau

Die Schutzhaube SSH erfüllt folgende Funktionen:

- dient als Schutz der Hände vor dem laufenden Sägeblatt.
- verdeckt das Kreissägeblatt zuverlässig.
- mindert die Lärmentwicklung.
- passt sich der Werkstückhöhe an und senkt sich selbsttätig wieder in die Schutzstellung.
- ist eine Arbeitshilfe, indem sie einen leichten Druck auf das Werkstück erzeugt.
- ermöglicht eine gute Sicht auf die Schnittstelle.
- lässt sich einfach montieren und demontieren.

Dieser Aufbau ermöglicht das Anheben der Schutzhaube durch das Werkstück und gewährleistet das selbsttätige Absenken in die Schutzstellung.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Schutz- und Absaughaube SSH darf nur auf Baukreissägen eingesetzt werden, die für den Einsatz von Sägeblättern mit einem Durchmesser von 350 mm ausgelegt sind.

Hinweise für Ihre Sicherheit

Sämtliche Sicherheitshinweise in der Dokumentation zur Baukreissäge sind strikte zu beachten. Beachten und befolgen Sie alle Sicherheitsbestimmungen, die den Umgang mit der Maschine betreffen. Beachten und befolgen Sie alle Vorschriften und Bestimmungen bezüglich der Arbeitssicherheit.

Vor allen Montage- und Einrichtarbeiten ist die Baukreissäge mit dem Hauptschalter auszuschalten und gegen unbeabsichtigtes Einschalten zu sichern.

Die Schutzhaube SSH darf nur in betriebssicherem Zustand eingesetzt werden.

Die Betriebssicherheit ist besonders in folgenden Fällen nicht mehr gewährleistet:

- wenn die Schutzhaube nicht mehr selbsttätig in die Schutzstellung zurückkehrt



- wenn sie in der Spaltkeilarretierung nicht mehr richtig positioniert und festgeklemmt ist.
- bei starker Verschmutzung, oder bei starker Beschädigung

Montage der Schutzhaube

Falls ein Austausch der Schutzhaube erforderlich wird, darf sie ausschließlich nur von versierten Fachleuten montiert werden. Sie müssen für die betreffenden Arbeiten ausreichend qualifiziert sein und über entsprechende Erfahrung im Umgang mit Baukreissägen verfügen. Es ist Sache des Betreibers der Baukreissäge, die Qualifikation des Personals sicherzustellen.

Die Schutzhaube SSH wird mit dem Aufnahmesupport am Spaltkeil montiert. Die Positionierung am Spaltkeil erfolgt mit den beiden Stiften im Aufnahmesupport.

Lösen Sie den Klemmhebel am Aufnahmesupport der Schutzhaube leicht.

Schieben Sie den Aufnahmesupport mit der Schlitzöffnung auf die Spaltkeiloberkante.

Fahren Sie mit dem Aufnahmesupport in die Schlitze des Spaltkeils ein.

Drücken Sie den Aufnahmesupport nach unten und nach hinten, so dass die

Stifte am Schlitzende im Spaltkeil sicher anliegen. Stellen Sie sicher, dass der

Aufnahmesupport korrekt in der Arretierung sitzt. Klemmen Sie den Aufnahmesupport mit dem

Klemmhebel am Spaltkeil fest. Kontrollieren Sie, ob die Schutzhaube sicher am Spaltkeil

festgeklemmt ist und der Griff des Klemmhebels nach oben zeigt. Der Griff des Klemmhebels muss in der

festgeklemmten Stellung nach oben zeigen, damit der Werkstückdurchlass nicht eingeschränkt wird. Die

Klemmstellung lässt sich durch Anheben des Griffs verändern. Führen Sie eine Funktionskontrolle durch.

Kontrollieren Sie, ob die Schutzhaube immer selbsttätig in die Schutzstellung zurückkehrt.

Falls sie sich nicht selbsttätig absenkt, ist zu prüfen, ob genügend Spiel zwischen der Führung

über den Spaltkeil und der Blattkörperabstützung vorhanden ist.

Sicherheitshinweis

Das strikte Beachten der folgenden Hinweise ermöglicht Ihnen ein sicheres und sachgerechtes Arbeiten mit der Schutzhaube SSH. Einrichtarbeiten dürfen grundsätzlich nur bei ausgeschalteter Kreissäge und stillstehendem Sägeblatt vorgenommen werden.

Beachten und befolgen Sie alle Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung.

Vor jedem Einschalten der Maschine ist zu kontrollieren, ob das Sägeblatt die Schutzhaube nicht berühren kann.

Schutzhaube

Die Schutzhaube SSH verhindert, dass der Benutzer unbeabsichtigt das Sägeblatt berührt.

Die SSH wird durch das Arbeitsstück angehoben und senkt sich selbständig wieder

in die Schutzstellung. Sie ermöglicht eine freie Sicht auf die Schnittstelle. Wird die

Schutzhaube an eine Absauganlage angeschlossen, bietet sie zudem Schutz vor

Holzstaub und wegfliegenden Spänen oder Teilen.

Die maximale Durchlasshöhe der Schutzhaube SSH wird durch den Begrenzer

am Aufnahmesupport begrenzt. Gleichzeitig wird dadurch verhindert, dass die Schutzhaube

aus der Schutzstellung bewegt werden kann.

Auswechseln der Schutzhaube

Die Schutzhaube ist auszuwechseln, wenn sie ihre Funktion nicht mehr erfüllt (z.B. bei starker Abnutzung, ausgebrochenen Partien usw.).

Lösen und entfernen Sie die seitlichen Befestigungsschrauben und die Unterlegscheiben beim vorderen Drehpunkt der Träger. Beachten Sie, dass das Trägersystem zur

Gewichtsentlastung der Schutzhaube beidseitig über den Aufnahmesupport mit einer

Schenkelfeder vorgespannt ist. Dadurch können sich die Träger nach dem Entfernen der

Schrauben bis zum Anschlag anheben. Ziehen Sie die alte Schutzhaube aus den Trägern

heraus. Schieben Sie den Lagerbolzen aus der Schutzhaube heraus. Führen Sie den

Lagerbolzen in die neue Schutzhaube ein und schrauben Sie diese wieder fest.

Wechseln des Kreissägeblattes und Einsetzen des Spaltkeils

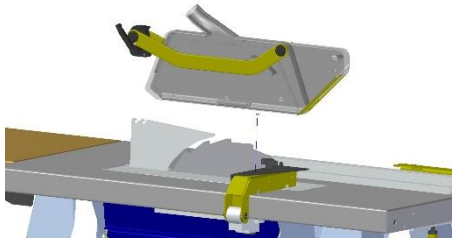
Zum Schutz der Hände vor der Schnittgefahr am Sägeblatt, müssen beim Sägeblattwechsel geeignete Handschuhe getragen werden.

Zum Wechseln des Kreissägeblattes und Einsetzen des Spaltkeils muss die Klemmung

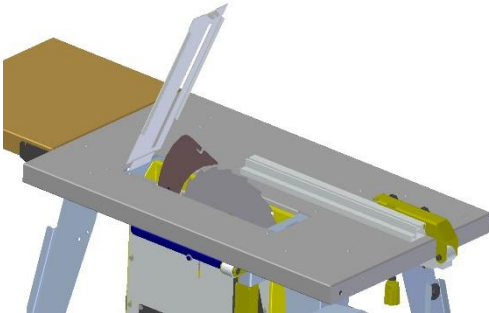
am Aufnahmesupport gelöst werden und die komplette Haube (inklusive Trägersystem)

aus der Schlitzarretierung im Spaltkeil entfernt werden

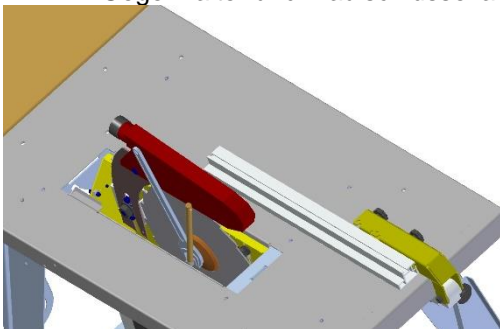
1. Schutzhaube abbauen



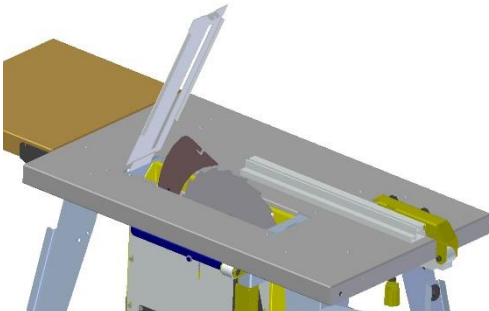
2. Tischeinlage ausbauen



3. Mutter SW 24 (Linksgewinde) mit Gegenhalter und Maulschlüssel abschrauben



4. Spannflansch (Losflansch) entnehmen
5. Sägeblatt entnehmen
6. Der Einbau des Sägeblattes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Schneiden von Werkstücken

Die Schutzhaube ermöglicht eine freie Sicht auf das Sägeblatt. Zum Schneiden von Werkstücken gehen Sie wie folgt vor: Schieben Sie das Werkstück zur Haube vor.



Schieben Sie das Werkstück weiter vor, bis die Haube vom Werkstück angehoben wird. Schieben Sie das Werkstück weiter, bis sich die Schutzhaube in paralleler Stellung zum Werkstück befindet. Schieben Sie das Werkstück weiter, bis die Schutzhaube selbständig in die Schutzstellung zurückkehrt. Benutzen Sie zum Durchschieben der Werkstücke einen Schiebestock.

5.4. Kontrollen vor dem ersten Start

- Prüfen, ob Stromart- und Netzspannung mit den Angaben des Typenschildes an der Maschine bzw. am Motor übereinstimmen.
- Der Anschluss an das Stromnetz darf nur mittels ölfestem Gummikabel und passender Kupplung erfolgen. Der Querschnitt des Gummikabels muss 5 x 2,5 mm betragen. Weichen die eingesetzten Sicherungen von denen im technischen Datenblatt dieser Betriebsanleitung angegebenen Mindest-Sicherungsgrößen ab, ist für das Zuleitungskabel ein größerer Leitungsquerschnitt zu wählen.
- Bei Maschinen mit Drehstromausführungen die Drehrichtung des Motors durch kurzzeitiges Einschalten prüfen. Bei falscher Drehrichtung Zuleitungskabel umpolen. (Phasenwender)
- Die Spannmutter des Sägeblattes (Linksgewinde) auf festen Sitz überprüfen.
- Die Schutzhaube muss funktionsfähig und passend zu dem Sägeblatt montiert sein. (siehe Pkt. 5.3.)
- Bremszeit des Sägeblattes kontrollieren (max. 10 sec.)

5.5. Die Maschine starten

- Zuleitung herstellen
- Verlängerungskabel mit den Motorschutzschalter verbinden
- Motorschutzschalter betätigen
- Drehrichtung beachten



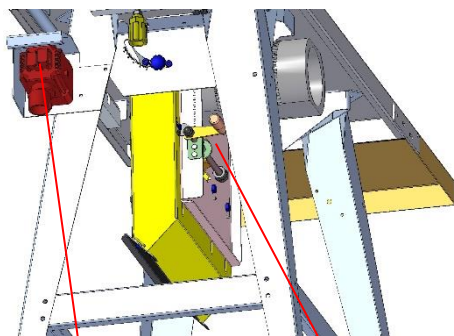
Achtung
Nie ohne Schutzhaube sägen

Stromzuführung

An- und Ausstellen des Motors

An der vorderen linken Seite der Maschine befindet sich der Motorschutzschalter.

•



• **Motorschutzschalter** • **Handkurbel**

Anheben und Absenken des Sägeblattes

Das Anheben und Absenken des Sägeblattes geschieht mit einem Handkurbel.

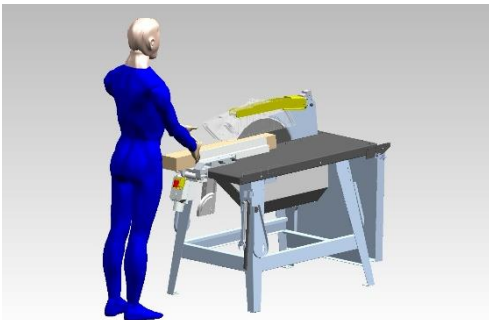
6. Bedienung

Um Maschinenschäden oder lebensgefährliche Verletzungen bei der Bedienung der Maschine zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Die Maschine darf nur entsprechend ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung benutzt/eingesetzt werden.
- Informieren Sie sich vor dem Einschalten der Maschine über das richtige Verhalten bei Störfällen.
- Führen Sie vor dem Einschalten der Maschine Funktionskontrollen an den folgenden Einheiten durch:
 - Schutzvorrichtungen,
 - Drehrichtung des Sägeblatts
 - Motorschutzschalter,
 - Bremsenrichtung (max. 10 sec.)
 - Lesen Sie auch das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise".

6.1. Arbeitsplätze des Bedienpersonals

Der Arbeitsplatz des Bedieners ist vor der Maschine. Der direkte Weg zur Maschine muss freigehalten werden.



6.2. Bedienen



Achtung

Vor dem Sägen muss darauf geachtet werden, dass die Qualität des Sägeblattes noch ausreicht. (abgebrochene Zähne)



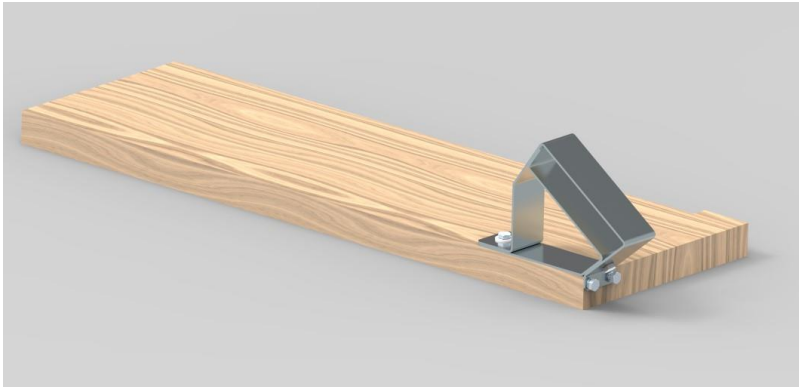
Wichtiger Hinweis zum Sägevorgang

- Pfeilrichtung auf Sägeblatt beachten
- Spannmutter und Spannflansch fest anziehen
- Spaltkeil auf richtige Einstellung und festen Sitz überprüfen
- Vorschubdruck nur so stark ausüben wie der Motor durchziehen kann
- Sägeblatt vor Schlag schützen

6.3. Betrieb

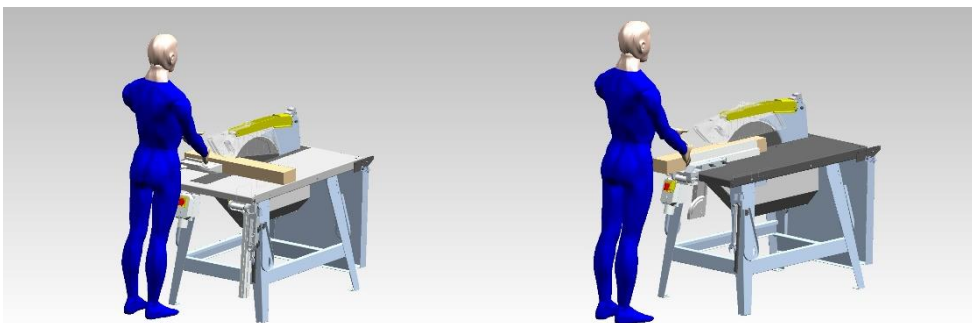
Allgemein

Beim Schneiden von kleinen Werkstücken und in denjenigen Fällen bei dem die Hände näher als 120mm vom Sägeblatt entfernt wären, ist der Schiebstock oder mit Hilfe des Handgriffes ein Schiebehholz zu verwenden. Der sich im Lieferumfang befindliche Handgriff wird mit Hilfe der Spitzen auf das Schiebehholz genagelt. Das Schiebehholz fertig man sich selbst an. In dem unteren Beispiel hat das Schiebehholz eine kleine Ausnehmung, in der man eine kleine Leiste hinein legen kann. So kann man sicher kleine Leiten schneiden.



Schneiden von Holz

- Parallelanschlag oder Queranschlag einstellen
- Schalter Ein-Stellung
- Holz auf die Tischplatte legen und durchschieben
- Schalter Aus-Stellung
- fertig geschnittenes Holz entnehmen
- Bei längeren Arbeitspausen den Netzstecker abziehen



Schneidevorgang

Aufgabe:

- Der Schneidvorgang beschreibt die Tätigkeit, nach welchen Möglichkeiten die Werkstoffe bearbeitet werden und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

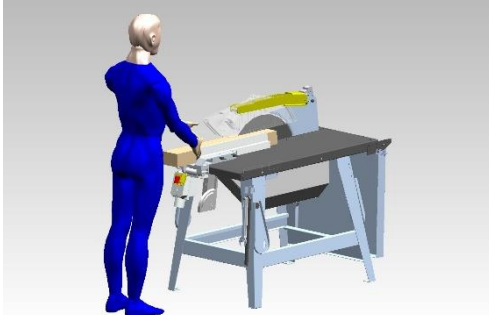
Aufbau:

- Die Baukreissäge unterscheidet zwei Schneidvorgänge:

Längsschnitt:

- Beim Längsschnitt wird der Werkstoff der Länge nach mit Hilfe des Parallelanschlags geführt.

- Der Parallelanschlag hat zwei Werkstückführungsflächen, eine für hohe Schnitthöhen und eine für niedrige Schnitthöhen.
- Parallelanschlag auf das gewünschte Maß einstellen.



- Beim Längsscheiden muss die Spitze des Parallelanschlags nahe einer imaginären Linie, die unter 45° zur Vorderkante des Sägeblattes verläuft, angeordnet sein.
- Das Werkstück wird entlang des Anschlages nach vorne geführt. Für die letzten 120mm ist der Schiebestock zu verwenden; desgleichen wenn der Abstand zwischen Sägeblatt und Anschlag weniger als 120mm beträgt. Beim Auftrennen muss der Anschlag so in seiner Längsrichtung verschoben werden, dass sein Ende auf Höhe der Sägeblattmitte liegt.

•

Schrägverstellung:

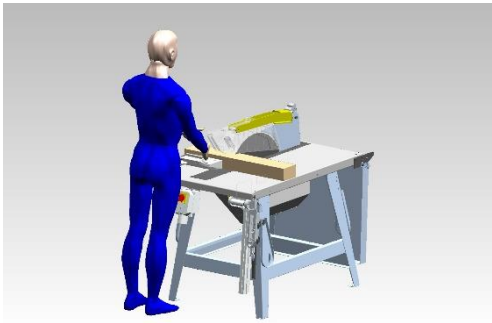
- Lösen der beiden Sterngriffe an der vorderen und hinteren Maschinenseite
- Einstellen der gewünschten Gradzahl
- Festhalten in dieser Position
- Festziehen der beiden Sterngriffe



- Mit Hilfe der Schrägverstellung können im Längsschnitt, Abgratungen, Gratsparren usw. hergestellt werden.

Querschnitt:

- Beim Querschnitt wird der Werkstoff mit dem Queranschlag geführt.
- Queranschlag aus der Ruhestellung auf den Tisch schwenken. Die Gehrungslade auf die gewünschte Gradzahl einstellen. Queranschlag vorschieben, bis der Schnitt beendet ist. Mit dem Schiebestock das fertige Schnittgut vom Sägeblatt entfernen.
- Durch ein Verstellen der Gehrungslade und der Schrägverstellung (nur TZV) können Gehrungs- und Schifferschnitte hergestellt werden.



Keile schneiden:

- Einen Klotz z.B. 50 x 50 x 100 mm herstellen
- Gehrungslade der Querschneidvorrichtung auf den gewünschten Winkel (z.B. 22°) einstellen und wie unten dargestellt die Keilschneidvorrichtung an die Querschneidvorrichtung anschrauben.



- Mit dem Schiebestock in einer Hand und der Querschneidvorrichtung in der anderen Hand trennt man den Klotz auf und erstellt so zwei Keile.



Emissionswerte

Angaben zur Geräuschemission

Die nach EN 1870-1 Ausgabe 2006 ermittelten Geräuschemissionswerte betragen:
siehe Technische Daten

Für die genannten Emissionswerte gilt ein Messunsicherheitszuschlag $K = 4 \text{ dB(A)}$. Die Emissionswerte für den Abschalldruckpegel am Arbeitsplatz wurden abweichend von ISO 7960 Anhang A wie folgt durchgeführt:

Werkzeug: HM-Sägeblatt $\varnothing 350$

Werkstück: Spanplatte mit $t = 16 \text{ mm}$.

Die angegebenen Werte sind Emissionswerte und müssen damit nicht zugleich auch sichere Arbeitsplatzwerte darstellen. Obwohl es eine Korrelation zwischen Emissions- und Immissionspegel gibt, kann daraus nicht zuverlässig abgeleitet werden, ob zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen notwendig sind oder nicht. Faktoren, welche den derzeitigen am Arbeitsplatz vorhandenen Immissionspegel beeinflussen können, beinhalten die Dauer der Einwirkungen, die Eigenart des Arbeitsraumes, andere Geräuschquellen usw., z.B. die Anzahl der Maschinen und anderen benachbarten Vorgängen. Die zulässigen Immissionspegel können ebenso von Land zu Land variieren. Diese Information soll jedoch den Anwender befähigen, eine bessere Abschätzung von Gefährdungen und Risiko vorzunehmen.

Angaben zur Staubemission

Die Maschine ist mit einem Anschlussdurchmesser von 80 mm ausgerüstet und muss vor Inbetriebnahme in geschlossenen Räumen an eine Staubabsaugung angeschlossen werden, die sicherstellt, dass sich mit dem Einschalten der Maschine die Absaugung selbsttätig einschaltet. Wird die Maschine mittels flexiblen Absaugschläuchen an die Absaugung angeschlossen, so ist darauf zu achten, dass die verwendeten Absaugschläuche aus schwer entflammbarem Material bestehen und sie elektrostatisch geerdet sind.

Zur dauerhaften sicheren Einhaltung des Grenzwertes ist eine Mindestluftgeschwindigkeit von 20 m/s am Anschlussstutzen der Maschine erforderlich.

Der statische Unterdruck am Anschluss der Maschine bei 20 m/s ca. 1740 Pa. Der erforderliche Volumenstrom beträgt 565 m³/h.

Anschluss an eine Staubabsaugung

- Den Späneauswurf am Schutzkasten mit dem Abschlussblech verschließen
- Das Verschlussblech für den Absaugstutzen entfernen und durch den Absaugstutzen ersetzen
- Mit dem Absaugschlauch die Verbindung zur Staubabsaugung herstellen

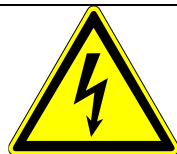
Beim Betrieb ohne Staubabsaugung muss das Verschlussblech wieder angebracht und der Späneauswurf geöffnet werden.

7. Hilfe bei Störungen

Um Maschinenschäden oder lebensgefährliche Verletzungen bei der Beseitigung von Störungen an der Maschine zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Beseitigen Sie eine Störung nur dann, wenn Sie auch über die angegebene Qualifikation verfügen.
- Sichern Sie zunächst die Maschine gegen unbeabsichtigtes Wieder-Einschalten, indem Sie die Stromzufuhr unterbrechen. (Netzstecker abziehen)
- Gewährleisten Sie jederzeit die Sicherheitsabschaltung der Maschine durch eine zweite Person.
- Sichern Sie den Aktionsbereich der beweglichen Maschinenteile.
- Lesen Sie auch das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise".

7.1. Mögliche Störungen und ihre Beseitigung



Achtung

Vor dem Öffnen des Schalters den Netzstecker ziehen.

Ursache	Ursache / Beseitigung
Antriebsmotor startet nicht	<ul style="list-style-type: none"> • Zuleitung defekt / überprüfen • Schalter defekt / austauschen • Bimetalle haben abgeschaltet / abkühlen lassen • Thermofühler haben keinen Durchgang / überbrücken oder Motor neu wickeln
Antriebsmotor hat keine Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Zuleitung überprüfen / 2 Phasenlauf • Sägeblatt stumpf / auswechseln • Sägeblatt nicht fest / nachziehen
Schlechte Schnittergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sägeblatt stumpf / auswechseln • Sägeblatt verbrannt / auswechseln
Antriebsmotor bremst nicht (max.10 sec.)	<ul style="list-style-type: none"> • Bremse überprüfen / nachstellen • Bremse überprüfen / Bremsbelag auswechseln
Holz klemmt am Spaltkeil	<ul style="list-style-type: none"> • Spaltkeil verbogen / auswechseln • Motor hat sich verschoben / ausrichten • Sägeblatt zu dünn / geeignetes Blatt einsetzen
Schutzhaube öffnet und schließt schwer	<ul style="list-style-type: none"> • Feder und bewegliche Teile überprüfen / fetten oder auswechseln



8. Wartung und Instandhaltung

Um Maschinenschäden oder lebensgefährliche Verletzungen bei der Instandhaltung der Maschine zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Motor und Schalterkasten nie mit Wasserstrahl oder mit Dampfstrahler reinigen.
- Alle Arbeitsschritte zur Instandhaltung der Maschine sind zwingend in der angegebenen Reihenfolge durchzuführen.
- Sichern Sie zunächst den Bereich für die Instandhaltungsarbeiten weiträumig ab.
- Schalten Sie alle Spannungsquellen ab und sichern Sie die Spannungsquellen gegen unbeabsichtigtes Wieder-Einschalten. (Hauptschalter abschließen)
- Verwenden Sie nur die angegebenen Betriebsstoffe
- Verwenden Sie ausschließlich Ersatzteile, die in unseren Ersatzteillisten aufgeführt sind.
- Wartungsarbeiten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Arbeiten an elektrischen Einrichtungen dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die Wartungsarbeiten sollten protokolliert werden.
- Lesen Sie auch das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise".

Täglich

- Die Maschine ist nach Abschluss eines Arbeitsgangs bzw. bei einem Dauerbetrieb täglich zu reinigen. Insbesondere die Führungen sind sauber zu halten. Es muss vermieden werden, dass Holzstaub im Bereich beweglicher Maschinenelemente antrocknet.
- Sichtkontrolle der Maschine auf äußere Beschädigung, insbesondere:
 - Überprüfen des Sägeblattes auf festen Sitz und Beschaffenheit der Zähne
 - Schutzhauben auf Beschädigung prüfen, ggf. austauschen,
- Schutzhaube muss sich vollständig auf den Tisch absenken, ggf. Feder nachstellen
- Drehrichtung des Sägeblattes überprüfen

Wöchentlich

- Reinigung der Führungen

Monatlich

- Kontrolle aller Schraubenverbindungen auf festen Sitz ggf. nachziehen
- Elektrische Einrichtung auf Wirksamkeit und ordnungsgemäßen Zustand der elektrischen Einrichtung prüfen.

Vierteljährig

- Leitungen auf Knickstellen kontrollieren und ggf. auswechseln
- Prüfung der Bremszeit des Sägeblattes (max. 10 sec.)

Jährlich

- Alle elektrischen Einrichtungen auf Wirkungsweise und ordnungsgemäßen Zustand prüfen
- Schmierstoffwechsel der Wälzlager nach 10.000 Betriebsstunden oder nach 2 Jahren, ggf. austauschen



8.1. Montagehinweis zur Motorbremse

(nur bei dem Drehstrom Modellen der Baureihe TZH 350, TZV 315)

Montagehinweis zur Motorbremse

- Motor ausschalten und vom Netz trennen
- angekuppelte Schneidwerkzeuge o.ä. aus Sicherheitsgründen entfernen (möglichst Motor aus dem Antriebsgerät entfernen)
- Die Motorbremse befindet sich auf der B-Seite des Motors hinter der Lüfterabdeckhaube. Zur Demontage muss diese Abdeckhaube abgeschraubt werden.
- Durch Lösen der Innensechskantschraube M5 kann der Lüfter mit dem Bremsbelag von der Welle genommen werden.
- Anschlusslitzen der Bremse vom Klemmbrett lösen
- Gleichspannung an die Bremslitzen anlegen (Einweggleichrichter mit Freilaufdiode am 230 V-Netz, wie aus Klemmbrettschaltung ersichtlich)
====> Ankerscheibe zieht an, Bremse löst
- Klemmschraube des ALU -Bremslüfters lösen
- Bremsspalt einstellen (0,2 bis 0,3 mm)
====>Fühlerlehre oder (besser) Folienstreifen 0,2 mm dick einlegen und Bremslüfter anlegen
- Lüfterklemmschraube festziehen
- verwendete Abstandslehre entfernen und durch mehrmaliges Ein-/Ausschalten und Drehen an der Welle die Justage überprüfen
- Hilfsgleichspannung abschalten und von den Bremslitzen trennen
- Klemmbrettschaltung wieder vervollständigen
- Antriebsgerät komplettieren
- Die Bremszeit kontrollieren und eventuell den Vorgang wiederholen.
- **Montage der kompletten Bremse**

Zuerst wird der Magnet mit 3 Spezialschlitzschrauben M5 angeschraubt. Die Bremsankerscheibe wird mit den Bohrungen auf die Spezialschlitzschraube gesteckt.

Die Montage des Lüfters mit Bremsbelag erfolgt durch Aufschieben auf die abzubremsende Welle. Nach dem Aufschieben des Lüfters mit dem Bremsbelag muss der Luftspalt zwischen der Bremsankerscheibe und dem Magneten 0,2-0,3 mm betragen. (siehe Nachstellen/Einstellen)

Achtung:

Die Justage- bzw. Wartungsarbeiten dürfen unter Beachtung der für elektrotechnische Anlagen gültigen Sicherheitsvorschriften nur durch fachkundiges Personal (z.B. Elektrowerkstätten) durchgeführt werden!

8.2. Montagehinweis zur Motorbremse (Bremsschalter)

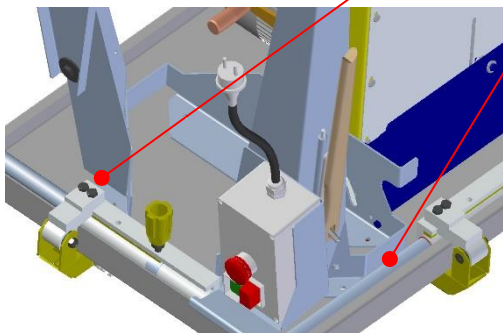
- (nur bei dem Wechselstrom Modellen der Baureihe TZH 350 W, TZV 315 W)

Die Wechselstrommaschine ist mit einer wartungsfreien elektronischen Bremse (Bremsschalter) ausgestattet. **Achtung!** Durch ziehen des Netzsteckers verliert die Bremse ihre Wirkung

8.3 Nachstellen des Längs -und Queranschlags

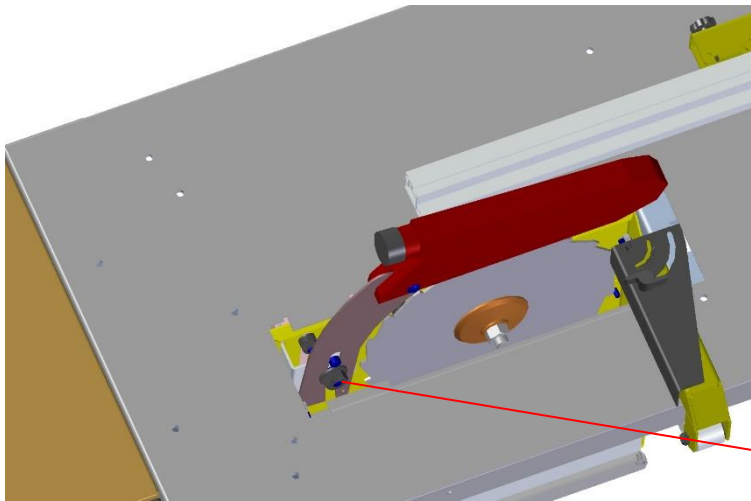
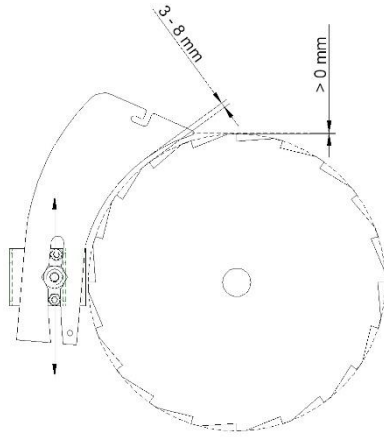
Wartung des Parallel –oder Queranschlags

1. die beiden Sechskantschrauben lösen
2. Aluminiumanschlag zum Sägeblatt ausrichten
3. die beiden Sechskantschrauben anziehen
4. Gleitlager auf Zustand überprüfen
5. Kolbenstange reinigen und mit Wartungsspray einsprühen



8.4 SPALTKEIL EINSTELLEN

Bei Veränderung des Sägeblattdurchmessers muss der Spaltkeil nachgesetzt werden. Durch lösen der Mutter (SW24) lässt sich der Spaltkeil verstellen. Der Spaltkeil muss so verstellt werden, dass seine Spitze mindestens bis zum höchsten Punkt des Sägeblattes reicht. Der Abstand zum Sägeblatt und dem Spaltkeil darf an keiner Stelle 8 mm übersteigen.



● MUTTER SW 24

8.5 Sicherheitsschutzhaube SSH

Montage der Schutzhaube

Falls ein Austausch der Schutzhaube erforderlich wird, darf sie ausschließlich nur von versierten Fachleuten montiert werden. Sie müssen für die betreffenden Arbeiten ausreichend qualifiziert sein und über entsprechende Erfahrung im Umgang mit Baukreissägen verfügen. Es ist Sache des Betreibers der Baukreissäge, die Qualifikation des Personals sicherzustellen.

Die Schutzhaube SSH wird mit dem Aufnahmesupport am Spaltkeil montiert. Die Positionierung am Spaltkeil erfolgt mit den beiden Schrauben am Aufnahmesupport.

Lösen Sie die Schrauben am Aufnahmesupport der Schutzhaube leicht.

Schieben Sie den Aufnahmesupport mit der Schlitzöffnung auf die Spaltkeiloberkante.

Fahren Sie mit dem Aufnahmesupport in die Schlitz des Spaltkeils ein.

Drücken Sie den Aufnahmesupport nach unten und nach hinten, so dass die

Schrauben am Schlitzende im Spaltkeil sicher anliegen. Stellen Sie sicher, dass der

Aufnahmesupport korrekt in der Arretierung sitzt. Klemmen Sie den Aufnahmesupport mit den beiden

Schrauben am Spaltkeil fest. Kontrollieren Sie, ob die Schutzhaube sicher am Spaltkeil festgeklemmt ist.

Kontrollieren Sie, ob die Schutzhaube immer selbsttätig in die Schutzstellung zurückkehrt.

Falls sie sich nicht selbsttätig absenkt, ist zu prüfen, ob genügend Spiel zwischen der Führung

über den Spaltkeil und der Blattkörperabstützung vorhanden ist. Die Schutzhaube darf sich nicht höher als der Support anheben lassen

Auswechseln der Schutzhaube

Die Schutzhaube ist auszuwechseln, wenn sie ihre Funktion nicht mehr erfüllt (z.B. bei starker Abnutzung, ausgebrochenen Partien usw.).

Lösen und entfernen Sie die seitlichen Befestigungsschrauben und die Unterlegscheiben beim vorderen Drehpunkt der Träger. Beachten Sie, dass das Trägersystem zur

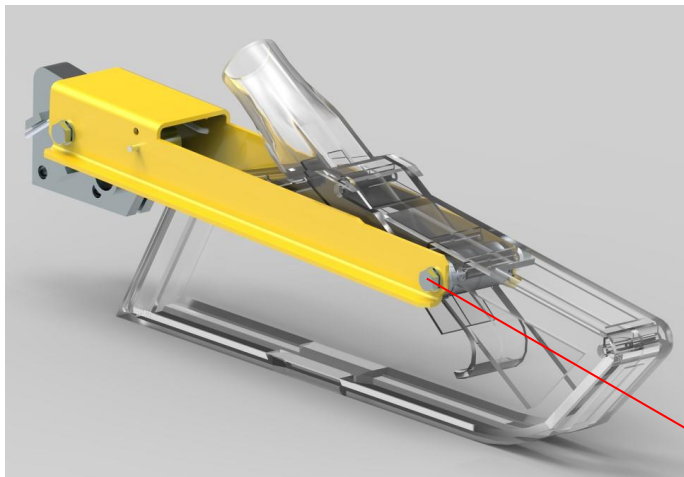
Gewichtsentlastung der Schutzhaube beidseitig über den Aufnahmesupport mit einer

Schenkelfeder vorgespannt ist. Dadurch können sich die Träger nach dem Entfernen der

Schrauben bis zum Anschlag anheben. Ziehen Sie die alte Schutzhaube aus den Trägern

heraus. Schieben Sie den Lagerbolzen aus der Schutzhaube heraus. Führen Sie den

Lagerbolzen in die neue Schutzhaube ein und schrauben Sie diese wieder fest.

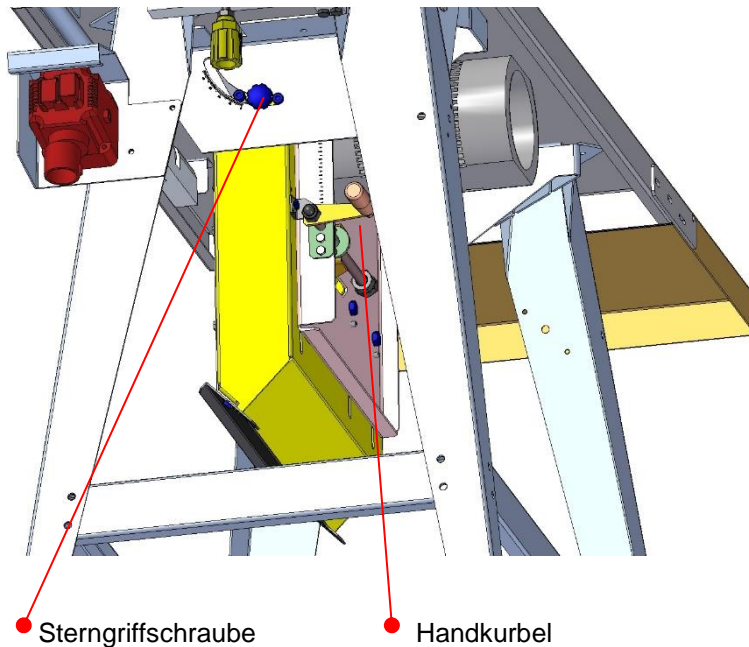


Befestigungsschrauben und Unterlegscheiben

8.6 HÖHENVERSTELLUNG TZH / TZV

Anheben und Absenken des Sägeblattes

Das Anheben und Absenken des Sägeblattes geschieht mit einem Handkurbel.



Schrägverstellung des Sägeblattes nur Modelle TZV

Unter dem Maschinentisch (vorne und hinten) befinden sich zwei Sterngriffschrauben, durch lösen der Sterngriffschrauben lässt sich das Sägeblatt auf die gewünschte Gradzahl einstellen. Danach müssen die Sterngriffschrauben wieder angezogen werden.



9. Außerbetriebnahme

Um Maschinenschäden oder lebensgefährliche Verletzungen bei der Außerbetriebnahme der Maschine zu vermeiden, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Alle Arbeitsschritte zur Außerbetriebnahme der Maschine sind zwingend in der angegebenen Reihenfolge durchzuführen.
- Sichern Sie zunächst den Arbeitsbereich für die Außerbetriebnahme weiträumig ab.
- Ziehen Sie den Netzstecker aus dem Schalter
- Achten Sie auf die umweltgerechte Entsorgung der Betriebsmittel.
- Lesen Sie auch das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise".

Vorübergehende Außerbetriebnahme

- Maschine gründlich Reinigen
- Sägeblatt ausbauen und sicher lagern
- Innenflächen der Spannflansche leicht einölen
- Führungen säubern

Endgültige Außerbetriebnahme / Entsorgung

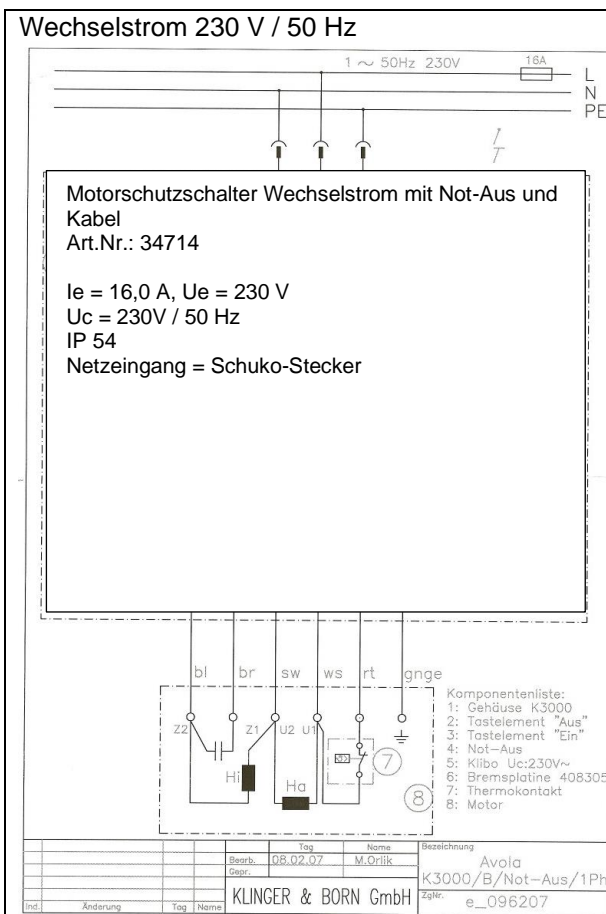
- Die zur Zeit der Entsorgung gültigen Vorschriften zur Entsorgung einhalten
- Kunststoffteile und elektrische Einheiten demontieren und separat entsorgen
- Maschinengestell verschrotten,
- Schalter dem Elektromüll zuführen.

10. Zusatzinformationen

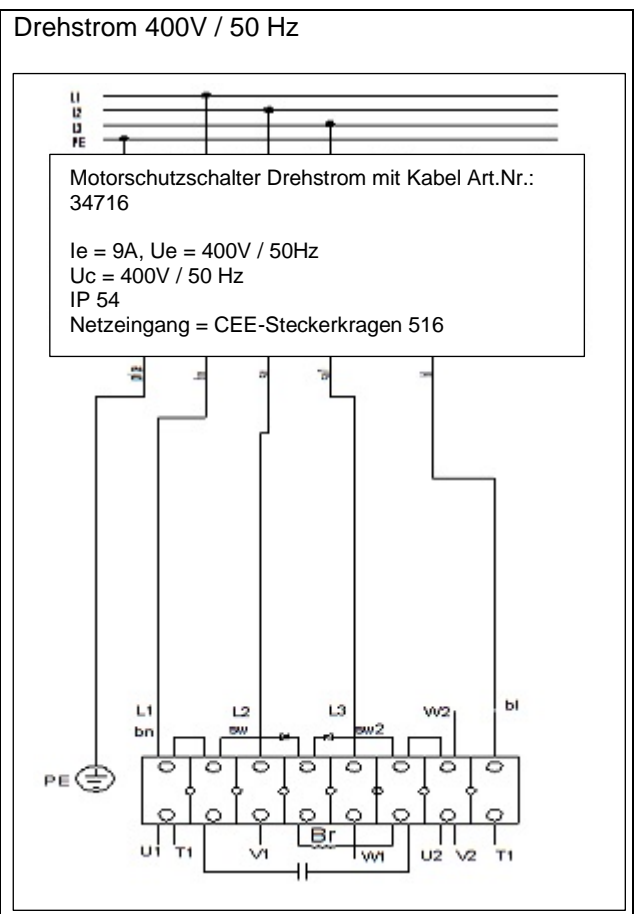
Schaltplan, Ersatzteilliste

EINSTELLUNG DES ÜBERSTROMSCHUTZES

Maschinentyp	Motortyp	Leistung [KW]	Einstellung [A]
TZH 350 W / TZV 315 W	EBF 80K2	2,0	11,8
TZH 350 / TZV 315	DKF 80K2	2,2	4,8



- Zuleitung mit 16A träge absichern
- Zuleitungskabel H07RN-F3G2,5
Achten sie auf die Zulassung für Gewerbe-Baustellen gem. BGI 608



- Zuleitung mit 16 A träge absichern
- Zuleitungskabel H07RN-F G1,5 (Gummikabel)
Achten sie auf die Zulassung für Gewerbe-Baustellen gem. BGI 608



EG-Konformitätserklärung



nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)

Hiermit erklären wir, dass die nachfolgend bezeichnete Maschine aufgrund ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der betreffenden EU-Richtlinie(n) entspricht. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Maschine verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung der Maschine:

Baukreissäge TZH 350, TZH/W 350

Maschinentyp:



Maschinen - Nr.

Einschlägige EU-Richtlinien:

EU-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)
i.d.F. vom 17.Mai 2006
EU-Richtlinie elektromagnetische Verträglichkeit
(2014/30/EU)
EG Richtlinie 2000/14/EG

Gemeldete Stelle:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherungen e.V.
DGUV Test
Prüf- und Zertifizierungsstelle
Fachbereich Holz und Metall
Kenn-Nummer 0392
Vollmoellerstraße 11
D- 70563 Stuttgart-Vaihingen

Nummer der
EG-Baumusterbescheinigung

HO 201039

Firmenbezeichnung und Anschrift

AVOLA Maschinenfabrik
A. Volkenborn GmbH & Co.KG
Heiskampstraße 11
D- 45527 Hattingen

zur Zusammenstellung der technischen
Dokumentation bevollmächtigte Person

AVOLA Maschinenfabrik
Dirk Strauch
Heiskampstraße 11
D- 45527 Hattingen

zur Ausstellung dieser Erklärung
bevollmächtigte Person

Dirk Strauch, technischer Geschäftsführer

Hattingen, den 01.03.2021



EG-Konformitätserklärung



nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)

Hiermit erklären wir, dass die nachfolgend bezeichnete Maschine aufgrund ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der betreffenden EU-Richtlinie(n) entspricht. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Maschine verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung der Maschine:

Tischkreissäge TZV 315-10, TZV/W 315 -10

Maschinentyp:



Maschinen - Nr.

Einschlägige EU-Richtlinien:

EU-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)
i.d.F. vom 17.Mai 2006
EU-Richtlinie elektromagnetische Verträglichkeit (2014/30/EU)
EG Richtlinie 2000/14/EG

Gemeldete Stelle:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherungen e.V.
DGUV Test
Prüf- und Zertifizierungsstelle
Fachbereich Holz und Metall
Kenn-Nummer 0392
Vollmoellerstraße 11
D- 70563 Stuttgart-Vaihingen

Nummer der
EG-Baumusterbescheinigung

HO 201038

Firmenbezeichnung und Anschrift

AVOLA Maschinenfabrik
A. Volkenborn GmbH & Co.KG
Heiskampstraße 11
D- 45527 Hattingen

zur Zusammenstellung der technischen
Dokumentation bevollmächtigte Person

AVOLA Maschinenfabrik
Dirk Strauch
Heiskampstraße 11
D- 45527 Hattingen

zur Ausstellung dieser Erklärung
bevollmächtigte Person

Dirk Strauch, technischer Geschäftsführer

Hattingen, den 30.03.2020